

Gebrauchsinformationen für Fenster

Dezember 2021

Fenster, Fenstertüren, Fassaden, Haustüren und Wintergärten aus dem Hause sika-Fenster Technik GmbH sind Hochleistungs-Bauelemente mit vielfältigen Leistungs- und Funktionsmerkmalen. Um Ihnen als Nutzer lange Jahre der Zufriedenheit mit Ihren neuen sika Fenstern und Türen zu gewährleisten, erhalten Sie nachstehend einige Hinweise und Informationen zum richtigen Umgang, zu Wartung und Pflege und zu eventuellen Problembereichen rund um Ihre neuen Fenster und Türen.

Zur Erhaltung der Nutzungssicherheit und Gebrauchstauglichkeit ist – beginnend bereits während der Gewährleistungszeit – eine regelmäßige Kontrolle, Pflege, Wartung und Instandhaltung erforderlich. Diese Aufgaben sind nicht Bestandteil der vertraglichen Leistung des Fensterbauers. Die Instandhaltung – insbesondere der dem normalen Verschleiß ausgesetzten Teile Ihres Fensters ist Ihre Aufgabe. Für die regelmäßige Wartung und Instandhaltung Ihrer Fenster bieten wir Ihnen gerne einen Wartungsvertrag an.

Voraussetzung für eine lange Lebensdauer ist zusätzlich zu Instandhaltungs- und Werterhaltungsmaßnahmen die bestimmungsgemäße Verwendung der Fenster etc.

Bitte beachten Sie, dass nur ordnungsgemäß verschlossene und verriegelte (abgeschlossene) Fenster und Türen ihre Leistungsfähigkeit (z.B. Wärmedämmung Schallschutz, Regendichtigkeit, Einbruchhemmung usw.) erbringen können.

1. Wartung und Pflege

1.1 Bauphase

Schon während der Bauphase ist auf einen schonenden Umgang und besonderen Schutz der Fenster zu achten. Oberflächen sind durch geeignete Schutzmaßnahmen vor Kontakt mit Mörtel oder Putz zu schützen.

Achten Sie bei Holzfenstern darauf, dass Sie nur Klebebänder verwenden, die mit wasserverdünnbaren Acryllacken verträglich sind. (Gefahr von Lackabriss) wie z.B. TESA 4438 oder 4838. Klebebänder sollten Sie spätestens innerhalb von 2 Wochen wieder entfernen.

Gelangt Putz oder Mörtel auf die Oberfläche, muss dieser in jedem Fall sofort entfernt werden.

Besonders problematisch ist eine hohe Luftfeuchtigkeit während der Austrocknungsphase der Bauteile (Beton, Putz, Estrich etc.) Baufeuchte muss ablüften können, ansonsten besteht die Gefahr von Lackschäden und Schimmelbildung. Die im Falz liegenden Beschlagteile können korrodieren.

Wichtig:

- **Bei Winterbaumaßnahmen gleichzeitig heizen und lüften.**
- **Bei Putz- (Gips-) und Estrich arbeiten reichlich lüften.**
- **Bei Tauwasser auf der Fensterinnenseite: wegwischen und dringend lüften**

Zur Kennzeichnung von Isoliergläsern sind Etiketten erforderlich. Die Entfernung dieser Etiketten hat bei der ersten Grobreinigung der Fenster durch den Verarbeiter bzw. Endabnehmer zu erfolgen.

Etwaige Verunreinigungen der Glasoberfläche, bedingt durch den Einbau, die Verglasung, Aufkleber oder Distanzplättchen, können mit einem weichen Schwamm oder dergleichen und viel warmer Seifenlauge vorsichtig abgelöst werden. Alkalische Baustoffe wie Zement, Kalkmörtel o.ä. müssen, solange sie noch nicht abgebunden haben, mit viel klarem Wasser abgespült werden.

Grobe Verunreinigungen und Aufkleber sofort entfernen!

Bei nicht beschichteten Glasoberflächen können zum Nachpolieren oder Entfernen stark haftender Kleberückstände oder Verschmutzungen handelsübliche Küchenreinigungsemulsionen verwendet werden.

Achtung: An Glas niemals Reinigungsmittel mit Scheuer- oder Schürfbestandteilen (abrasive Reinigungsmittel) verwenden. Reinigungsgegenstände und –Flüssigkeiten häufig wechseln, um zu vermeiden, dass abgewaschener Schmutz, Staub und Sand wieder auf die Glasoberfläche gelangen und diese verkratzen können.

Bei auf der Witterungsseite beschichteten Gläsern und bei Einscheibensicherheitsgläsern ist bei der Reinigung unbedingt die Anweisung des Herstellers zu beachten.

Keine abrasiven Reinigungsmittel verwenden!

1.2 Abnahme – das Ende der Bauphase und der Beginn der Wohnphase

Die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen sollten – je nach Belastungssituation – mindestens zweimal jährlich durchgeführt werden.

1.2.1 Reinigung

Verwenden Sie für die Reinigung der Bauteile neutrale Allzweckreiniger. Reiniger, die aggressive Stoffe, Lösungsmittel oder Scheuermittel enthalten, dürfen nicht verwendet werden, da diese die Oberfläche beschädigen können.

Aluminiumprofile sollten mindestens einmal jährlich mit einem weichen Schwamm oder einem Tuch unter Zusatz eines neutralen Netzmittels (z.B. Spülmittel) abgewaschen und danach abgeledert werden.

Neutrale Reiniger sind am besten geeignet!

Stark verschmutzte Aluminiumbauteile nur mit Spezialreinigungsmitteln reinigen. Fragen Sie uns!

1.2.2 Holzfenster-Oberflächenanstrich

Der Anstrich unterliegt je nach Gebäudelage und baulichen Schutz der Fenster unterschiedlichen Bewitterungs- und Umwelteinflüssen. Deshalb sind regelmäßige Überprüfungen, insbesondere der äußeren Beschichtung, unerlässlich. Der Einsatz von Spezialreinigern und unseren Remmers Pflegemittel lässt die Holzoberfläche immer frisch aussehen, schützt sie zusätzlich und verlängert die Wartungsintervalle und Lebensdauer ihrer Fenster. Ein Renovierungsanstrich – meist nur in den stärker bewitterten unteren Teilbereichen der Fenster erforderlich- kann bei lasierenden Beschichtungen mit wenig Farbpigmenten nach ca. 2-3 Jahren, bei deckenden Beschichtungen nach ca. 4-5 Jahren notwendig werden.

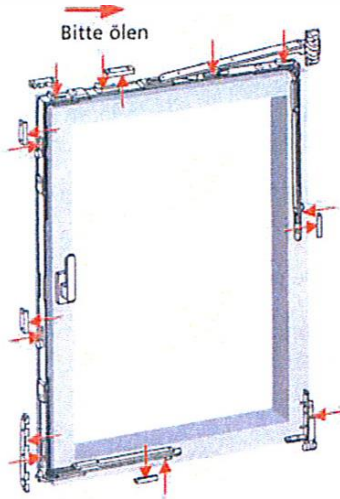
Dabei ist die vorhandene Altbeschichtung zu reinigen und mit Schleifpapier oder Schleifflies so weit anzuschleifen, dass lose oder abgewitterte Stellen bis auf einen tragfähigen Untergrund entfernt sind. Durch mehrmaliges Überstreichen kann eine längere Haltbarkeit des Anstrichs erreicht werden. Die Silikonfuge zur Glasabdichtung, die Beschläge und Wetterschutzschienen bzw. alle beschichteten oder eloxierten Aluminiumteile dürfen dabei nicht übergestrichen werden.

1.2.3 Dichtungen

Ihre sika-Fenster sind mit wartungsfreien Dichtprofilen ausgestattet. Sie sollten jährlich auf freien Sitz und Dichtfunktion geprüft werden. Diese Dichtungen dürfen nicht übergestrichen werden. Falls die inneren Falze nachgestrichen werden sollen, sind dazu die Dichtprofile auszubauen. Ein Austausch kann nach mehreren Jahren, abhängig von der Beanspruchung, zum Erhalt der Dichtigkeit erforderlich werden.

1.2.4 Beschläge

Zur dauerhaften Gewährleistung einer einwandfreien Funktion sind Ihre Fenster mit hochwertigen Beschlägen ausgestattet. Diese sind für die normale Funktion des Fensters ausreichend. Bei z.B. Einbruchhemmung als Zusatzanforderung sind wegen der erhöhten Glasgewichte und Bedienkräfte ggf. zusätzliche Nachstellarbeiten erforderlich.



Beschläge sind technisch erforderliche Funktionsbauteile, die teilweise auch bei geschlossenem Fenster sichtbar sind. Je nach Beauftragung des Materials, der Oberflächenbehandlung bzw. von Abdeckkappen kann sich z.B. eine Chromatisierung in verschiedenen Farbeindrücken zeigen. Abdeckkappen und Farbbeschichtungen auf Beschlagteilen müssen gesondert vereinbart und vergütet werden.

Um die Leichtgängigkeit dauerhaft zu erhalten, sind die zugänglichen Beschlagteile einmal jährlich zu ölen und mit säurefreien Schmierstoffen zu fetten.

Sicherheitsrelevante Beschlagteile sollten vom Fachmann nach Herstellerangaben auf festen Sitz und auf Verschleiß regelmäßig geprüft und bei Bedarf ausgetauscht werden. Überbeanspruchung und sehr häufige Bedienung von Fenster-, Fenstertür und Haustürbeschlägen können zu frühzeitiger Erneuerung von sicherheitsrelevanten Beschlagteilen führen.

Das Ein- und Nachstellen ergibt sich zwangsweise aus dem bestimmungsgemäßen Gebrauch und stellt deshalb keinen Mangel dar.

Bei der Bedienung eines Drehkippflügels auf die Griffstellung achten:

- Griff zeigt im geschlossenen Zustand nach unten
- Bei Drehstellung steht er waagrecht
- In Kippstellung zeigt er nach oben

Bei anderen Öffnungsarten, z.B. Schwing, Kippflügel, Parallelschiebetüren sind deren Besonderheiten zu beachten.

1.2.5 Dichtstoffe

Bei der handwerklichen Verarbeitung können Toleranzen im Aussehen der Dichtstoffe auftreten. Bei Versiegelungen können die Dichtstoffe aus der Ecke des Fensters herausgezogen werden oder auch nicht. Beide Varianten sind fachgerecht. Elastische Dichtstoffe dürfen nicht übergestrichen werden. Beim Beschichten benachbarter Rahmenteile und/oder Glashalteleisten muss das Übergreifen der Beschichtung auf maximal 1mm begrenzt werden. Fugenmaterialien altern in Abhängigkeit von Umwelteinflüssen und Beanspruchungen. Sie sind deshalb durch Sichtkontrolle regelmäßig zu überprüfen und ggf. zu erneuern.

1.2.6 Holzfenster

Bei der Produktion unserer Fenster und Haustüren werden speziell lamellierte Fensterkanteln mit einem sehr hohen Stehvermögen verwendet. Es handelt sich dabei um Produkte aus einer nachhaltigen Forstwirtschaft und somit um Naturprodukte, bei denen leichte Unterschiede in Farbe und Wuchsbild auftreten können. Diese Unterschiede sind kein Mangel, sondern ein Qualitätsnachweis.

2. Gelegentliche Problembereiche

2.1 Lüften

Unsere Fenster zeichnen sich durch eine besonders hohe Dichtigkeit aus. Dadurch gewährleisten wir eine optimale Wärmedämmung und eine energiesparende Beheizung Ihrer Wohnräume.

Gemäß gültiger Norm (DIN EN 12207) darf durch geschlossene und verriegelte Fenster und Haustüren eine vom Außendruck abhängige Luftmenge ausgetauscht werden. Diese beträgt bei 10 PA Druckunterschied in der Luftdichtigkeitsklasse 2 knapp 6m³, in der Klasse 3 knapp 2m³ pro Stunde und m² Fenster/Türfläche.

In geschlossenem Zustand verhindern sie weitgehend unkontrollierten Luftaustausch und Zuglufterscheinungen zwischen innen und außen. Um Feuchteschäden zu vermeiden, bedarf es deshalb einer kontrollierten Lüftung.

Wie aber lüften Sie richtig?

Unser Tipp:

Ausreichende Lüftung zeigt sich aus der Erfahrung dadurch, dass bei geöffnetem Fenster eine kondensierte Glasfläche abtrocknet.

1. Morgens alle Räume ca. 5 bis 7 Minuten (vor allem das Schlafzimmer, das Bad und die Küche) lüften.
2. Im Laufe des Tages je nach Feuchtigkeitsanfall mehrmals lüften.
3. Die Fenster sollten nicht nur gekippt, sondern ganz geöffnet werden, damit durch die Stoßlüftung ein intensiver Luftaustausch in kürzester Zeit garantiert wird.
4. Während der Lüftung die Heizung ausschalten.
5. Die Raumtemperatur nicht unter 15°C absinken lassen.

Stoßlüftung bewirkt schnellen und wirkungsvollen Luftaustausch!

Wenn Sie so lüften, sparen Sie beim Heizen und Dienen Ihrer Gesundheit.

Richtiges Lüften reduziert die Gefahr von Feuchteschäden in Gebäuden und beugt damit gesundheitlichen und bauphysikalischen Problemen vor. Besonders in neuen, sanierten und teilsanierten Wohngebäuden ist die notwendige Belüftung aufgrund der verbesserten Gebäudedichtigkeit nicht mehr in jedem Fall sichergestellt. Die kontrollierte und bewusste Lüftung gewinnt immer mehr an Bedeutung, da aufgrund höherer energetischer Anforderungen die Gebäudehülle immer dichter ausgeführt wird. Der dadurch nicht mehr vorhandene Gebäudeluftwechsel durch Leckagen muss durch andere Maßnahmen sichergestellt werden.

Entsprechend der ENEC und der DIN 4108-2 (Teilaspekt Mindestluftwechsel) sind Gebäude so auszuführen, „dass der zum Zweck der Gesundheit, Beheizung und zur Sicherung der Bausubstanz erforderliche Mindestluftwechsel sichergestellt ist“.

Während der Bauphase sind zusätzliche Lüftungsmaßnahmen notwendig!

**Bei Fensteraustausch: Lüftungsgewohnheiten anpassen!
Mangelnde Lüftung kann gravierende Folgen haben!**

2.2 Fehlgebrauch

Eine nicht bestimmungsgemäße Verwendung- also ein Fehlgebrauch – liegt insbesondere vor, wenn:

1. Gegenstände in den Öffnungsbereich des geöffneten Fensters eingeklemmt werden.
2. Fenster oder Außentüren unkontrolliert (z.B. durch Wind) gegen die Fensterlaibung gedrückt bzw. auf- und zugeschlagen werden.

3. Zusatzlasten auf geöffnete Fenster oder Außentüren einwirken (z.B. durch Anhängen, Abstützen)
4. Beim Schließen von Fenstern oder Außentüren in den Falz zwischen Blendrahmen und Flügel gegriffen wird (Verletzungsgefahr).
5. Die Betätigungsgriffe nicht nur in Drehrichtung oder über den Drehanschlag hinaus betätigt werden.
6. Die Fenster oder Außentüren nicht richtig verschlossen und verriegelt werden.

Dadurch zwangsläufig entstehende fehlerhafte Zustände stellen keinen Mangel dar.

2.3 Optische Merkmale

Fenster sind klimatisch hoch beanspruchte Außenbauteile und können daher nicht in allen Bereichen die visuellen Qualitäten von Möbelstücken erreichen. Optische Merkmale sind z.B. Gleichmäßigkeit der Oberfläche bei Holzfenstern, Kratzer im Glas, die visuell, d.h. mit dem Auge beurteilt werden. Zur Beurteilung von „optischen“ Merkmalen gibt es Richtlinien, die Anforderungen an das Aussehen näher definieren:

1. Richtlinie zur Beurteilung der visuellen Qualität von Glas für das Bauwesen.
2. Richtlinie zur visuellen Beurteilung einer fertigbehandelten Oberfläche bei Holzfenstern und -fenstertüren.
3. Merkblatt A1.02 des Verbandes für Fenster- und Fassadenhersteller: Visuelle Beurteilung von organisch beschichteten (lackierten) Oberflächen auf Aluminium.
4. Merkblatt A1.03 des Verbandes für Fenster- und Fassadenhersteller: visuelle Beurteilung von anionischen oxidierten (eloxierten) Oberflächen auf Aluminium.

2.4 Glasbruch

Glasbruch bei Flachglas (auch mit Wärmedämmbeschichtung) ist ein zufälliges, durch äußere Einflüsse entstandenes Ereignis, welches – sofern es im Nutzerbereich entsteht – nicht unter die Gewährleistung fällt und gegen entsprechende Prämien in der sogenannten Glasversicherung versichert werden kann.

Durch bestimmte Vorgänge oder Tätigkeiten kann die Glasbruchgefahr wesentlich erhöht werden, z.B. durch einen geringen Abstand eines Heizkörpers, durch Bemalen, Beschichten, Bekleben, Hinterlegen von Scheiben, dichtes Heranrücken von Einrichtungsgegenständen, anbringen von innenliegenden Rollos oder Jalousien in sehr geringen Abstand und ohne Hinterlüftung, Erschütterungen, Verwinden des Fensterflügels. Durch teilbeschattete Bereiche (Rollladen Raffstore usw. auf halber Höhe) können unterschiedliche Temperaturbereiche in der Scheibe zu thermischen Brüchen führen.

In allen diesen Fällen liegt in der Regel kein gewährleistungspflichtiger Mangel vor.

Gerne vermitteln wir Ihnen eine leistungsfähige Glasversicherung!

2.5 Tauwasser auf Isolierglas

Kondensation (Niederschlag des Wasserdampfes) tritt dann auf, wenn feuchte Luft auf kalte Oberflächen trifft. Die feuchte Luft kühlt sich dabei ab. Da kalte Luft bekanntlich weniger Feuchtigkeit aufnehmen kann, bildet der überschüssige Anteil der Luftfeuchtigkeit einen Beschlag an der kalten Oberfläche.

Der Beschlag kann an der Innenseite und an der Außenseite des Fensters auftreten. Dabei tritt raumseitig die Tauwasserbildung im Glasrandbereich zuerst auf; auf der Außenseite zuerst in der Glasfläche. Diese Erscheinung ist physikalisch bedingt und stellt keinen Mangel dar.

Bei hoher Luftfeuchtigkeit kann auch Wärmedämmglas-Isolierglas beschlagen!

Viele Maßnahmen, z.B. Wärmedämmung an den Außenwänden, Änderungen der Nutzungsbedingungen innerhalb des Gebäudes können Auswirkungen auf eine Tauwasserbildung am Fenster haben.

Bei überwiegender Lüftung mittels gekippten Fensterflügels kann es im Rollladenkasten zu Tauwasserbildung kommen.

2.5.1 Tauwasserniederschlag auf der Raumseite

Feuchträume wie Badezimmer, Schwimmbäder oder andere Räume mit hoher Luftfeuchtigkeit –teilweise Küchen- sind besonders betroffen. Moderne Fensterkonstruktionen sind dichter als alte Fenster. Dadurch gibt es zwar weniger Wärmeverluste, es wird aber auch der Feuchtigkeitsaustausch verhindert. Mehrmaliges kurzes Lüften verhindert aber meistens eine Tauwasserbildung. Neuwertige hochwärmedämmende Isoliergläser tragen von sich aus bereits zu vermindertem Innenbeschlag bei. Die dem Raum zugewandte Seite ist nämlich wärmer als bei herkömmlichem Isolierglas. Feuchte Raumluft findet also praktisch keine kalte Fensterfläche mehr, an der sich der Beschlag bilden kann. Tritt dennoch an den Fensterflächen Tauwasser auf, ist dies i.d.R. ein Zeichen erhöhter Raumfeuchtigkeit, die durch Stoßlüftung beseitigt werden muss. Durch den Einsatz von sog. „warmen Kanten“, also eines thermisch verbesserten Abstandhalters im Isolierglas kann die raumseitige Tauwasserbildung im Randbereich des Glases deutlich vermindert werden.

In besonderen Bausituationen, z.B. tiefen Fensterbänken, dichten Vorhängen, Blumen vor dem Fenster kann bei dadurch fehlender Konvektion die Tauwasserbildung im Bereich der Fenster verstärkt werden!

2.5.2 Tauwasserniederschlag auf der Außenseite

Die witterungsseitige Glasoberfläche ist relativ kalt. Deshalb bildet sich bei entsprechender Feuchtigkeit Tauwasser. Besonders hochwärmedämmende Isoliergläser, z.B. 3-fach-Wärmedämmgläser, sind an der Außenseite wenig erwärmt. Dieser Aspekt des niedrigen Energieabflusses nach außen ist gleichzeitig der heizkostensparende Vorteil. Natürlich tritt die Außenkondensation bis hin zur Eisbildung witterungsbedingt mehr oder weniger auf.

Besonders sehr gut dämmendes Wärmeschutzglas kann auch auf der Außenseite beschlagen!

2.6 Tauwasserbildung im Falz

Durch geringe, aber zulässige Undichtigkeiten zwischen Fensterflügel und Fensterrahmen kann feuchte-beladene Raumluft in den Falz eindringen und bei den dort vorliegenden Temperaturen kondensieren. Kurzzeitig auftretende Wasserbildung ist unschädlich und zulässig. Eine andauernde Tauwasserbildung führt zu einer erhöhten Feuchtebelastung, was insbesondere bei Holzfenstern zu Problemen führen kann und im Extremfall zum Wachstum von Schimmelpilzen. Bei sehr niedrigen Außentemperaturen kann dann auch eine Eisbildung im Fensterfalz auftreten. Bei Haus- oder Schiebetüren mit Metallschwellen ist raumseitig eine Tauwasserbildung nicht auszuschließen.

2.7 Undichtigkeiten bei extremer Belastung

Fenster haben definierte Eigenschaften im Hinblick auf Luftdichtigkeit bei geschlossenem Flügel („Fugendurchlässigkeit“) und auf Wasserdichtheit („Schlagregendichtheit“), wofür in entsprechenden Normen verschiedene Klassen gebildet sind. Extreme Ereignisse, insbesondere Stürme mit sehr hohen Windgeschwindigkeiten und Wassermassen oder das Spritzen gegen das Fenster mit dem Wasserschlauch oder gar Hochdruckreiniger, stellen außerplanmäßige Belastungen dar, denen Fenster nicht widerstehen können oder müssen. Ein erhöhter Luftdurchgang oder Wassereintritt ist in solchen Fällen nicht zu vermeiden.

Quelle: Gebrauchsinformationen für Fenster; Fachverband Glas Fenster Fassade